

SPD-Stadtratsfraktion * Unterer Graben 83-87 * 85049 Ingolstadt

An den
Oberbürgermeister
Dr. Michael Kern
Altes Rathaus
Rathausplatz 2
85049 Ingolstadt

Fraktionsvorsitzender
Christian De Lapuente
Unterer Graben 83-87
85049 Ingolstadt
0841 / 34002
christian.delapuente@spd-ingolstadt.de

Ingolstadt, den 01.10.25

Weinzierl-Gelände:

Geplante Stilllegung stoppen und pragmatische Zwischennutzungen ermöglichen.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

am 17. Oktober 2023 wurde vom Ingolstädter Stadtrat das städtebauliche Entwicklungskonzept für das Weinzierl-Gelände als naturnahe Erholungslandschaft beschlossen, wobei zunächst marode Gebäude abgebrochen und Altlasten entsorgt werden sollen. Aus Reihen des Stadtrats wurde allerdings in diesem Zusammenhang u.a. mit Blick auf die damals schon absehbare Entwicklung des städtischen Haushalts und der vielfältigen bestehenden Nutzung des Geländes angeregt, die Stilllegung des Geländes zumindest zu verschieben.

Deshalb stellt die SPD-Stadtratsfraktion folgenden

Antrag:

1. Die Stadtverwaltung stoppt die Stilllegung des Geländes.
2. Die Sanierung beschränkt sich lediglich auf die Teilbereiche, in denen aktuell gefährdende Altlasten und einsturzgefährdete Gebäude auftreten.
3. Alle weiteren Bereiche sollen als Entfaltungsraum für die freie Kulturszene (Kulturvereine, Bands, Ateliers, u.v.m.) dienen und ggf. eigenverantwortlich zur Verfügung gestellt werden.
4. Die Stadtverwaltung stellt dar, wie groß der Bedarf an Flächen für die freie Szene ist und welche Flächen vonseiten der Stadt angeboten werden.
5. Es wird geprüft, die neben der Halle 9 angedachte Parcoursanlage ggf. mit intensiver Sponsoringakquise auf dem Weinzierl-Gelände in Nähe der DAV-Kletterhalle in Kooperation mit dem Stadtjugendring zu errichten, um idealerweise Synergien zu nutzen und Kosten zu reduzieren.

Begründung:

Da die Stadt Ingolstadt in den nächsten Jahren die Kulturszene räumlich und finanziell tendenziell noch weniger unterstützen kann, sollten Lösungen gefunden werden, die zumindest Kulturschaffende nicht noch zusätzlich belasten. Zudem könnte ein Teil der siebenstelligen Abbruchkosten eingespart werden, wenn ein Teil des Geländes erhalten bleibt, was zur Entlastung des Haushalts beiträgt.

Unklar ist, welche Arbeiten mit der im Haushalt für das Jahr 2026 vorgesehenen Summe überhaupt erledigt werden können, sie sind niedriger als die im Entwicklungskonzept von 2023 prognostizierten Kosten für den Abriss der Gebäude mit Altlastensanierung. Eine vollständige Altlastensanierung, geschweige denn eine Renaturierung scheinen in weiter Ferne zu sein. Die Bürgerinnen und Bürger hätten vermutlich wenig Verständnis dafür, wenn als Ergebnis der investierten Abbruchkosten eine Brache wie das Schubsa-Gelände übrigbleibt. Dass Gebäude auf diesem Areal sinnvoll und durch das Engagement Dritter genutzt werden können, zeigt die Kletterhalles des DAVs, die im Kern ein Gebäude des Weinzierl-Werks ist.

Der Grundsatzbeschluss zur Weiterentwicklung des Geländes und die Beseitigung punktueller Altlasten stehen einer teilweisen (fortgeführten) kulturellen Nutzung des Areals nicht entgegen. Darüber hinaus könnte auf dem Gelände ein großstädtisches Flair entstehen.

Zuletzt besteht die Möglichkeit der Umsetzung der neben der Halle 9 geplanten Parcoursanlage auf dem Weinzierl-Gelände, die aufgrund von Vorgaben der Deutschen Bahn wohl nicht neben der Halle 9 realisierbar ist. Hierfür sind Mittel des Bezirksausschusses Münchener Straße aus dem Bürgerhaushalt nach wie vor eingestellt. Es besteht auch die Chance, die Parcoursanlage/Bewegungs-Insel dadurch kostengünstiger zu realisieren.

gez.
Christian De Lapuente
Fraktionsvorsitzender

gez.
Veronika Peters
Stv. Fraktionsvorsitzende

gez.
Quirin Witty
Stadtrat

gez.
Dr. Anton Böhm
Stadtrat

